

Maßnahmenempfehlung des Klimaschutzrates der Stadt Kassel

| | |
|---|-------------------|
| Maßnahmen-Nr.: 2020-EV-04 | Stand: 03.09.2020 |
| Maßgaben zur Installation von Solaranlagen in Verbindung mit dem Denkmalschutz | |
| Ziel und Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Die historisch wertvollen Gebäude sind in Deutschland ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Hierbei sind neben dem Baualter auch die Bauart, die Baumeister oder andere kulturelle Faktoren, wie in Kassel z.B. die Sichtachsen, zu berücksichtigen. Wissenschaftliche Untersuchungen anderer Städte (z.B. Berlin) haben ergeben, dass etwa 15 % des städtischen Solarpotenzials in Konflikt zu Anforderungen des Denkmalschutzes stehen. Ein kategorischer Ausschluss von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen auf Denkmälern ist daher zum Erreichen der Klimaschutzziele nicht förderlich. • Ziel ist es, dass die Stadt ein <i>Weißbuch Denkmalschutz</i> erarbeitet, das die Denkmalschutzbehörden mit gelungenen Praxisbeispielen für die Nutzung von Solaranlagen sensibilisiert und PlanerInnen eine verlässliche Orientierungsleitlinie gibt, die sie motiviert, die Nutzung von Solarenergie in ihre Planungen einzubeziehen. Somit sollen Hemmnisse zur Errichtung von Solaranlagen durch den Denkmalschutz abgebaut werden. • Ziel ist weiterhin eine gute Begleitung und Transparenz in den Bewertungs- und Genehmigungsverfahren. | |
| Geltungsbereich/Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Projektplaner und Architekten | |
| Einführung/Laufzeit <ul style="list-style-type: none"> • Sofort / fortlaufend. | |
| Kostenschätzung <ul style="list-style-type: none"> • Personalaufwand, Unterstützung von Fachexperten | |
| Wirkung und systemische Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Minderungseffekt: Eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) vermeidet ca. 614 g CO₂ pro erzeugter kWh. Bei einer Lebensdauer von 25 Jahren erzeugt eine PV-Anlage etwa 12-mal so viel Energie wie für den Herstellungsprozess notwendig ist. thermische Solaranlagen weisen vergleichbare CO₂-Einsparpotentiale auf. Sie eignen sich für Wohnhäuser und insbesondere auch für Gebäude mit einem hohen Wärmeverbrauch wie Restaurants und andere Gewerbebetriebe. • PV-Anlagen erzeugen jährlich rund 130 Mio. Euro regionale Wertschöpfung in Nordhessen durch Arbeitsplätze in regionalen Unternehmen, Finanzierung und durch die Reduktion des Imports fossiler Energien. 61% davon entfallen auf mittelgroße PV-Anlagen (Leistungsklasse 5-30 kW_p). • PV-Anlagen sind sehr langlebig, sie können i.d.R. über 30 Jahre lang betrieben werden, die Zellen haben eine Gewährleistung inzwischen von meistens 30 Jahren, | |

die Wartungskosten sind sehr gering und Strom ist vielfältig einsetzbar (Power2Heat, E-Mobilität, Erneuerbare Gase). So entfalten die Anlagen noch lange nach der wirtschaftlichen Amortisation volkswirtschaftlich einen wichtigen Beitrag zu einer kostengünstigen, importunabhängigen und preisstabilen Stromversorgung in der Zukunft.

Erfolgsindikatoren:

- Dokumentation und Leitfaden von PV-Anlagen in Verbindung mit dem Denkmalschutz

Ergänzungen des Klimaschutzrates:

Sozialverträglichkeit: -

Auswirkungen auf die Wirtschaft:

Ökologieverträglichkeit: -

Weitere Aspekte:

- Das Weißbuch sollte sich nicht nur auf denkmalgeschützte Gebäude beschränken, sondern den Blick weiten auf denkmalwürdige Gebäude.

Der Klimaschutzrat empfiehlt bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: -

Enthaltung: -

dem Magistrat zur Erreichung des Ziels Klimaneutralität 2030 die Maßnahme umzusetzen.

Die Maßnahme wird veröffentlicht.

Prof. Dr. Martin Hein

Leiter des Klimaschutzrates